

worden ist – und die von der Stiftung aufwendig saniert wurde. Als Ergänzung dazu wird entschieden man sich nun für ein Jugendho-



Zum Teil mit Kupfer verkleidet: Das „Augustin“ im Schatten der hantler Blickpunkt geworden.

## Unterstützung für Baumpflanz-Initiative

Eine Milliarde Bäume soll die Stadt in den kommenden Jahren für den Klimaschutz pflanzen, fordert Umweltschützer Felix Finkbeiner. Dem Gründer der globalen Baumpflanz-Initiative „Plant for the Planet“ soll sich nach Vorstellungen der CSU-Stratstraktion auch die Landeshauptstadt anschließen. In ihrem Antrag vom Donnerstag fordert die CSU, offizieller Partner und Mitglied von „Plant for the Planet“ zu werden. Darüber hinaus sollen öffentliche Flächen über das bislang geplante Maß mit Bäumen bepflanzt werden – sowohl auf Grünflächen, die das Baureferat wohl auf Grünflächen, die das Baureferat und Gütern, die vom kommunalreferat bewirtschaftet werden. Das Bildungsreferat soll demnach sogar das Projekt des 21-jährigen Finkbeiners an den städtischen Schulen vorantreiben. Eine Installation an prominenter Stelle in München könnte zudem anzeigen, wie viele Bäume die Stadt gepflanzt hat. Es geht dabei nicht nur darum, auf städtischen Grundstücken Bäume gegen den Klimawandel und für ein besseres Stadtklima zu pflanzen, sondern weltweit – vor allem in Afrika und Lateinamerika. Kommunalarbeiterin Kristina Frank hatte am Mittwoch bei einer Pflanzaktion mit Finkbeiner bereits angedeutet, dass mit der Münchner Partnerstadt Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe, ein Abkommen geschlossen werden könnte, in der südafrikanischen Region zahlreiche Bäume zu pflanzen.

## CSU will Fahrrada

Die CSU hat ihre eigenen Vorstellungen für den Ausbau der Radwege in München verbessert. Ein Antragspaket gegenüber der Öffnung der Bahnbrücke für einen neuen Radweg soll ein Sanierungs- und ein Sanierungsplan für die CSU, offizieller Partner und Mitglied von „Plant for the Planet“ zu werden. Darüber hinaus sollen öffentliche Flächen über das bislang geplante Maß mit Bäumen bepflanzt werden – sowohl auf Grünflächen, die das Baureferat und Gütern, die vom kommunalreferat bewirtschaftet werden. Das Bildungsreferat soll demnach sogar das Projekt des 21-jährigen Finkbeiners an den städtischen Schulen vorantreiben. Eine Installation an prominenter Stelle in München könnte zudem anzeigen, wie viele Bäume die Stadt gepflanzt hat. Es geht dabei nicht nur darum, auf städtischen Grundstücken Bäume gegen den Klimawandel und für ein besseres Stadtklima zu pflanzen, sondern weltweit – vor allem in Afrika und Lateinamerika. Kommunalarbeiterin Kristina Frank hatte am Mittwoch bei einer Pflanzaktion mit Finkbeiner bereits angedeutet, dass mit der Münchner Partnerstadt Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe, ein Abkommen geschlossen werden könnte, in der südafrikanischen Region zahlreiche Bäume zu pflanzen.

Bei diesem Megaprojekt heißt es: „Durchleuchtet“ werden sollen die Maßnahmen von Fahrgästen und Verkehrswirtschaft. Wünscht sich die CSU, Busse mit Fahrradabstellplätzen, unter anderem in den öffentlichen Bereichen, erarbeiten und dann auf öffentlichen Verkehrsflächen machen werden, wenn so der Verzicht auf Pendlerfahrzeuge attraktiv wird. Vor allem Pendlerfahrzeuge, die die Mobilität fördern, sind. Außerdem sollen die Maßnahmen attraktiv sein. Die CSU hat ihre eigenen Vorstellungen für den Ausbau der Radwege in München verbessert. Ein Antragspaket gegenüber der Öffnung der Bahnbrücke für einen neuen Radweg soll ein Sanierungs- und ein Sanierungsplan für die CSU, offizieller Partner und Mitglied von „Plant for the Planet“ zu werden. Darüber hinaus sollen öffentliche Flächen über das bislang geplante Maß mit Bäumen bepflanzt werden – sowohl auf Grünflächen, die das Baureferat und Gütern, die vom kommunalreferat bewirtschaftet werden. Das Bildungsreferat soll demnach sogar das Projekt des 21-jährigen Finkbeiners an den städtischen Schulen vorantreiben. Eine Installation an prominenter Stelle in München könnte zudem anzeigen, wie viele Bäume die Stadt gepflanzt hat. Es geht dabei nicht nur darum, auf städtischen Grundstücken Bäume gegen den Klimawandel und für ein besseres Stadtklima zu pflanzen, sondern weltweit – vor allem in Afrika und Lateinamerika. Kommunalarbeiterin Kristina Frank hatte am Mittwoch bei einer Pflanzaktion mit Finkbeiner bereits angedeutet, dass mit der Münchner Partnerstadt Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe, ein Abkommen geschlossen werden könnte, in der südafrikanischen Region zahlreiche Bäume zu pflanzen.